



Clubfortbildung des BCTM: Wie zeige ich zwei Farben auf einen Schlag?

Der Überruf in zweiter Position: Die Zweifärberkonvention

Es kursieren in der Bridgewelt die verschiedensten Zweifärberkonventionen wie beispielsweise Ghestem, Schröder-Überruf oder Michaels Präzis. Unbestritten ist, dass Zweifärberkonventionen sehr effektiv sind, weil man mit einem einzigen Gebot gleich 10 Karten seines Blattes beschreiben kann, doch eine Konvention hat nur dann Erfolg, wenn sich beide Partner diese auch merken können. Egal für welche Konvention man sich entscheidet, eines ist dabei wichtig: Man muss dies mit seinem Partner absprechen und im Ernstfall alertieren und auf Nachfrage der Gegenspieler auch ausführlich erklären. Wir beschränken uns daher auf die einfachste Variante aus unserem Bietsystem Forum D, die wie folgt funktioniert:

1. Überruf von Gegners Unterfarbe

W	N
1♣	2♣* → Beide Oberfarben, mindestens 5-5
1♦	2♦* → Beide Oberfarben, mindestens 5-5

Eine Beispielhand für Nord: ♠A10975 ♥KD874 ♦6 ♣83

Mit einer solchen 9 Punktehand wagen wir normalerweise nur eine einzige Gegenreizung und schweigen danach. Mit 5-5 bietet man grundsätzlich die höhere Farbe zuerst, doch hier könnte auch sehr gut ein Fit in Coeur möglich sein. Daher ist es ein riesiger Vorteil mit dem Überruf gleich beide Oberfarben mit einem einzigen Gebot ins Rennen werfen. Wir merken uns:

Der Überruf von Gegners Unterfarbe zeigt beide Oberfarben!

2. Der Überruf von Gegners Oberfarbe

W	N
a) 1♥	2♥* → 5er♠ + eine beliebige 5er Unterfarbe
b) 1♠	2♠* → 5er♥ + eine beliebige 5er Unterfarbe

Zwei passende Beispielhände für Nord:

- a) ♠AB975 ♥4 ♦96 ♣KB1083
- b) ♠5 ♥DB984 ♦AD1065 ♣83

Vor allem die zweite Hand zeigt den großen Vorteil der Zweifärberkonvention. Mit einer natürlichen 2♥ Gegenreizung würde man sich mit Hand b nicht wohl fühlen und

vermutlich sogar passen, aber mit dem Überruf kann man getrost in die Reizung einsteigen.

Der Überruf von Gegners Oberfarbe zeigt die andere Oberfarbe + eine beliebige Unterfarbe!

Eine allgemeine Merkhilfe für den Überruf: Zweite Position = Zweifärber

3. Der ungewöhnliche Sprung in 2SA

Sehr praktisch als Zweifärberkonvention ist auch der ungewöhnliche Sprung in 2SA in der Gegenreizung. Mit dem international bekannten „unusual two notrump“ Gebot zeigt man immer **die niedrigsten nichtgereizten Farben**. Hierbei ist also lediglich logisches Denken gefragt:

W	N
1♣	2SA* → ♦Karo♦ und ♥Coeur♥, mindestens 5-5
1♦	2SA* → ♣Treff♣ und ♥Coeur♥, mindestens 5-5
1♥	2SA* → ♣Treff♣ und ♦Karo♦, mindestens 5-5
1♠	2SA* → ♣Treff♣ und ♦Karo♦, mindestens 5-5

Eine kleine Merkhilfe ist, dass nach Gegners Oberfarberöffnung automatisch die beiden Unterfarben die niedrigsten nichtgereizten Farben sind. Könnte Ihr Lieblingspartner eigentlich nicht auf die Idee kommen, dass Sie 20/21 Punkte mit Stopper haben, was von der 2SA Eröffnung ableiten könnte? **Nein!** Denn eine eiserne Regel der Gegenreizung besagt, dass man ab 19FL mit beliebiger Verteilung ein Stärkekontra abgibt. Daher ist der Sprung in 2SA ungewöhnlich und zeigt einen Zweifärber. Äußerst ungewöhnlich wäre es auch, nach Gegners 1SA Eröffnung ein natürliches 2SA Gebot abzugeben:

4. Punktstärke der Zweifärberkonventionen

Bisher gab es noch keine Angaben zur Punktstärke der Zweifärbergebote, sondern nur Beispiele. Entscheidend für eine Zweifärberreizung ist, dass man die Werte(Figuren) in seinen langen Farben hat. Hier ein Vergleich:

- a) ♠5 ♥KD984 ♦AB1065 ♣83 b) ♠K ♥B7642 ♦B8653 ♣AK

Die linke Hand (a) verfügt über 10F mit allen Werten in den langen Farben und eignet sich perfekt für eine Zweifärberreizung, auch in Gefahr. Die rechte Hand(b) ist nominell mit 12F zwar stärker, aber in den langen Farben drohen jede Menge Verlierer, daher lieber passen und gut gegenspielen. Die Beispiele zeigen, dass man sich nicht so sehr auf Punkte festlegen kann. Trotzdem eine kleine Empfehlung für die Zweifärbergegenreizung:

In Nichtgefahr ab 8 Punkten, wenn man gute Farben hat!

In Gefahr ab 10 Punkten, wenn man gute Farben hat!